

Ein schnelles Medium

Literatur und Kultur der Weimarer Republik 2

Vorlesung 7

Antinomie des Hedonismus: Lesende junge Leute

Gab es das noch?

Wir – das sind die jungen Leute, die außer Atem sein müssen, ehe sie zum Lesen kommen von Sonne, Luft, Bewegung und Freude am Leben. Wir, die wir aus dem unaufhörlich rotierenden Dasein herausgeschleudert werden in die Stille eines Buches wie in einen Schlaf, wir, die wir Gide lieben.

Natürlich lesen wir Jack London, diesen Bruder von uns im Geographisch-Fremden, natürlich Conrad, diesen romantischen Märchenerzähler, dessen lange verschlungene Sätze etwas zweifelhaft Mysteriöses verbergen, das uns spannt – wir lesen seine Bücher über den Fischfang, wir lesen über Jagden und Entdeckungen, Reisen und Rennen, Logbücher und Industrieberichte. Aber das sind Parallelen zu unserm realen oder gewollten Leben, Bücher, die unser geliebtes Tempo haben, die unruhig sind, wie wir selbst sind und die wir so gut begreifen, daß wir sie nicht zu lieben brauchen. Den Personen dieser Bücher würden wir auf die Schul-

den Büchern für die von früher. Maßgebend ist wahrscheinlich dieses: Man braucht uns nicht zu unterhalten. Wir wollen nicht unbedingt durch die gute Vermittlung für uns nicht kompetenter Autoren Mitteilung haben von dem Schicksal jammerniegeplagter Tenöre mit Eöresstöchteren, es ist nicht zu verlangen, daß es uns interessiert, wenn nach 500 Seiten verdrängter Erotik der Held (welch ein Name für einen Mann, der nicht mal fliegen kann) endlich unter einer Linde oder gar in gebatiktem Boudoir einen Kuß von seiner Angebeteten erhält.

Dabei sind wir nicht etwa gegen minderwertige Literatur, vor allem nicht in der Eisenbahn. Aber dann bitte muß ein Sturm am Kap Horn darin vorkommen oder Lohner und Schenker. Und dann müssen die Männer reiten und schießen können, wie wir Autofahren und Tennisspielen; guter Sport entschuldigt schlechten Stil – verlogene Erotik niemals.

Seitdem es Usus geworden ist, sich für die Schicksale anderer Menschen fast mehr zu interessieren

Literatur und ein hedonistischer Lebensstil sind miteinander vereinbar
(wer gern tanzt, muss nicht doof sein und kann trotzdem gern lesen)
Was die Frage provoziert, ob Lesen in der Moderne anderen Bedingungen gehorcht
und anders praktiziert wird als unter anderen Bedingungen.
Was die nächste Frage provoziert, warum die jungen, genussüchtigen Leute
nicht unterhalten werden wollen.
Was dann?

Bücher für uns (Ruth Landshoff-Yorck)

- Literatur als Teil des modernen Lebens
- Schnell, allgegenwärtig, nützlich
- „Wir – das sind junge Leute, die erst außer Atem sein müssen, ehe sie zum lesen kommen.“
- „Bücher, die unser geliebtes Tempo haben“
- „guter Sport entschuldigt schlechten Stil – verlogene Erotik niemals“
- „Man braucht uns nicht zu unterhalten.“
- Orientierung auf amerikanische Moderne (Walt Whitman)

Der neue Leser

- Der neue Leser hat wenig Zeit und Kraft für das Buch
 - aufgrund des intensiven Arbeitslebens und
 - aufgrund der Konkurrenz der „Augen-, Ohren- und Körperkultur“ mit der Buchkultur;
- er verlässt die individualistische Bildungstraditionen und
- ist „auf der ganzen Linie seines Lebens und Wirkens gezwungen, sich kollektivistisch einzuordnen“;
- er verlangt deshalb vom Buch eine ausgeprägte Tendenz.
- Dieser moderne Leser besitzt „den gesunden Instinkt eines Barbaren, alles das abzulehnen, was ihm nur Tradition und nur Bildungsgerede aufladen will“.

Werner Mahrholz

Literatur soll nutzen

Moderne Bücher

- Buch muss eingebunden werden in den Lebensstil der modernen, hedonistischen Jugend
- Bildung und dynamische Moderne kein Gegensatz
- Keine Fallhöhe des langsamen Mediums zu schnellen Medien
- Keine Positionierung des Buches (und der Literatur) als struktureller Gegenentwurf zur Moderne
- Öffnung zum Konsum, auch des Intellekts (Abgrenzung von Unterhaltung)
- Funktionalität / Nutzen der Literatur

Kulturwandel des Buches

- Buch behauptet über Jahrhunderte zentrale Position als Kulturgut
- Auszeichnung (bürgerlichen) intellektuellen Elite
- Muss sich aber im Markt als Konsumobjekt positionieren
 - Dilemma: Kulturgut und Ware
- Mit der Öffnung und Modernisierung der öffentlichen Kultur verändert sich Status des Buches - hin zu zentralem Bestandteil einer sich ausdifferenzierenden modernen Kultur (Buch als Ausstattung Gleichrangigkeit zu anderen modernen Medien wie Zeitschrift, Rundfunk, aber auch anderen modernen Tätigkeiten wie Sport, Tanz, aber auch anderen modernen Bereichen wie Mode, Arbeit)

Beste Bücher

Welche Bücher und Autoren verbinden wir mit dem frühen 20. Jahrhundert?

Autor/innen der Weimarer Republik / 1920er Jahre

Vicki Baum, Kurt Tucholsky, Carl von Ossietzky, Paul Schlesinger, Gabriele Tergit, Marieluise Fleißer, Bertolt Brecht, Anna Seghers, Gottfried Benn, Thomas Mann, Heinrich Mann, Erich Maria Remarque, Hans Fallada, Stefan George, Irmgard Keun, Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal, Johannes R. Becher, Carl Zuckmayer, Günter Eich, Peter Huchel, Ernst Jünger, Franz Schauwecker, Else Lasker-Schüler, Ricarda Huch, Gerhart Hauptmann, Arnolt Bronnen, Peter Altenberg, Walter Benjamin, Rudolf Borchardt, Willi Bredel, Alfred Döblin, Kasimir Edschmid, Axel Eggebrecht, Max Brod, Franz Kafka, Hanns Heinz Ewers, Lion Feuchtwanger, Gustav Frenssen, Egon Friedell, Oskar Maria Graf, Hans Grimm, Thea von Harbou

Bücher und Texte des frühen 20. Jahrhunderts

Der Untertan; Der Zauberberg; Malte Laurids Brigge; Berlin Alexanderplatz; Gilgi – eine von uns; Das kunstseidene Mädchen; Das Schloss; Der Proceß; Die hässliche Herzogin; Jud Süß; Die Dreigroschenoper; Mann ist Mann; Baal; Deutschland, Deutschland über alles; Käsebier erobert den Kurfürstendamm; Fabian; Emil und die Detektive; Charlott – ein bisschen verrückt; Kleiner Mann – was nun?; Bauern, Bonzen, Bomben; O. S.; Menschen im Hotel; stud. chem. Helene Willfüer; Im Westen nichts neues; Das abenteuerliche Herz; Der Arbeiter; In Stahlgewittern; Metropolis; Mehltreisende Frieda Geier; Die Gefährten; Aufstand der Fischer von St. Barbara;

Autoren

- Autoren: zwischen 8.000 und 37.000 und 100.000
- Autorinnen: 800
- Redakteurinnen: 450

(Basis: Rühle-Gerstel: Frauenproblem, Blos: Frauenfrage, Scheideler: Buchhandelsgeschichte WR, alle zurückgreifend auf Berufszählung 1925)

Beste Bücher?

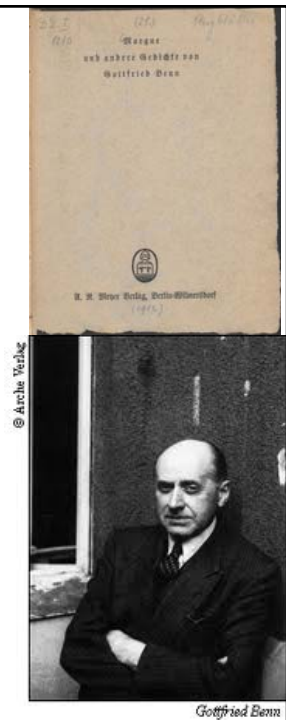
- Kanon der Literatur der 1920er und frühen 1930er Jahre bestimmt von reflektierter, tendenziell offener und moderner Literatur
- Auseinanderklaffen von erfolgreicher/populärer Literatur und kanonisierter Literatur

Paukenschlag, Magnesiumblitz und Donnerpolter

Ein Beispiel

Frühes Exempel

- Gottfried Benn: Morgue und andere Gedichte (1912)
- 9 Gedichte, u.a. Mann und Frau gehen durch die Krebsbaracke, Kleine Aster, Schöne Jugend, Nachtcafé
- Gottfried Benn (1886-1956)
Sohn eines Pfarrers, Studium Theologie, Philosophie, Medizin in Marburg und Berlin. 1912 Morgue, 1917 Praxis für Haut- u. Geschlechtskrankheiten / 1933/34 Bindung an NS, rechtfert. Essays / 1938 Publikationsverbot / Militärarzt / 1948 Statische Gedichte / / Besonderer Benn-Sound / 1951 Vortrag Probleme der Lyrik



Benn: Requiem

V.

Requiem

Auf jedem Tische zwei. Männer und Weiber
kreuzweis. Nah, nackt, und dennoch ohne Qual.
Den Schädel auf. Die Brust entzwei. Die Leiber
gebären nun ihr allerletztes Mal.

Jeder drei Näpfe voll: von Hirn bis Hoden.
Und Gottes Tempel und des Teufels Stall
nun Brust an Brust auf eines Kübels Boden
begrinsen Golgatha und Sündenfall.

Der Rest in Särge. Lauter Neugeburten:
Mannsbeine, Kinderbrust und Haar vom Weib.
Ich sah von zweien, die dereinst sich hurten,
lag es da, wie aus einem Mutterleib.

Auf jedem Tische zwei. Männer und Weiber
kreuzweis. Nah, nackt, und dennoch ohne Qual.
Den Schädel auf. Die Brust entzwei. Die Leiber
gebären nun ihr allerletztes Mal.

Jeder drei Näpfe voll: Von Hirn bis Hoden.
Und Gottes Tempel und des Teufels Stall
nun Brust an Brust an eines Kübels Boden
begrinsen Golgatha und Sündenfall.

Der Rest in Särge. Lauter Neugeburten:
Mannsbeine, Kinderbrust und Haar vom Weib.
Ich sah von zweien, die dereinst sich hurten,
lag es da, wie aus einem Mutterleib.

Benn: Requiem

- Segmentierte Körper
- Geöffnete Körper (Gebären)
- Leidlose Liebe / Sexualakt
- Offenbarung Schädel, Brust, Verstand, Gefühl
- Verbindung zu christl. Opfermythus
- Ambivalenz menschl. Existenz
- Kanzelsprache

Benn: Requiem

Drei Szenarien / drei Strophen

- Sexualakt
- Bewertung
- Konsequenz

Die Leichenschau wird als Liebes- und Sexualakt inszeniert. Es geht im Text nicht um die (mangelnde) Abscheu vor dem Tod, sondern um die Reduktion von Liebe und Sexualität auf die Körperlichkeit, unter Abzug der Vitalität und der Liebessymbolik.

Brecht über Benn

Beim Anhören von Versen

Des todessüchtigen Benn

Habe ich auf Arbeitergesichtern einen Ausdruck gesehen

Der nicht dem Versbau galt und kostbarer war

Als das Lächeln der Mona Lisa

(Zwei mal zwei ist vier / Beim Anhören von Versen)

Wenn man kein Englisch kann,
von einem guten englischen Kriminalroman zu hören,
der nicht ins Deutsche übersetzt ist.

Bei Hitze ein Bier sehn,
das man nicht bezahlen kann.

Einen neuen Gedanken haben,
den man nicht in einen Hölderlinvers einwickeln kann,
wie es die Professoren tun.

Nachts auf Reisen Wellen schlagen hören
und sich sagen, daß sie das immer tun.

Sehr schlimm: eingeladen sein,
wenn zu Hause die Räume stiller,
der Café besser
und keine Unterhaltung nötig ist.

Am schlimmsten:
nicht im Sommer sterben,
wenn alles hell ist
und die Erde für Spaten leicht.

Was schlimm ist

Der Benn-Sound ist geprägt von der Spannung zwischen dem sachlichen bis zynischen Blick auf die körperliche Konstitution der menschlichen Gefühlswelt und einer hedonistisch geprägten laikalen, diesseitigen Existenz. Die Existenz ist aus sich selbst heraus genug.

Wie wurde und wird der Text eingestuft?

Wird ein wichtiges Buch zum erfolgreichen Buch?

Reaktionen und Bewertungen

- „die literarische Sensation des Jahres 1912“ (Hohendahl)
- „Wohl nie in Deutschland hat die Presse in so expressiver, explodierender Weise auf Lyrik reagiert wie damals bei Benn.“ (Alfred Richard Meyer)
- „Im März 1912 erschien, Benn war gerade promoviert, sein Zyklus *Morgue und andere Gedichte*, der die literarische Welt in beispielloser Weise verstörte“ (Wolfgang Emmerich)
- „Paukenschlag, Magnesiumblitz und Donnerpolter: da sprang einer auf die Bretter, die die Welt bedeuten“ (F. J. Raddatz)

Zeitgenössische Resonanz eher zurückhaltend

- Auflage von 500 Exemplaren im A. R. Meyer Verlag, Berlin
- 7 Besprechungen plus Porträt Benns durch Else Lasker-Schüler in ZS Die Aktion
- Resonanz beschränkt sich auf sehr kleinen publizistischen Raum, fast nur expressionistische ZS
- Wahrnehmung durch Literaturbetrieb erst im Laufe der 1920er Jahre
- Sammlung wurde nie wieder von Benn in dieser Zusammenstellung veröffentlicht, keine Neuauflage

Zeitgenössische / nachgeordnete Resonanz

- Deutliche Differenz zwischen zeitgenössischer Resonanz und nachgeordneter Einordnung
- Bestätigung der Bedeutung durch frühe Aufwertung des Autors

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit !
(Thank You, Good Night)

Kontakt: walter.delabar@t-online.de
www.delabar.net